



alice
Magazin
für die Sozialen
Arbeiter_innen
in Berlin

Menschenrechte

Soziale Arbeit: **Eine**
Menschenrechtsprofession

Prof. Dr. Nivedita Prasad

ASH
Berlin

Nivedita Prasad

Soziale Arbeit: Eine von vielen Menschenrechtsprofessionen

- UN-Dekade für Menschenrechtsbildung (1995-2004):
 - Menschenrechtsprofessionen: u.a. Lehrer_innen, Sozialarbeitende, medizinische Professionelle, Medienvertreter_innen, Jurist_innen, Gefängnispersonal, Grenzbehörden, Polizei ... (UN 1997: Abs. 39)
- Diese Gruppen sind am ehesten mit vulnerablen Gruppen in Kontakt und sie sind gefährdet Menschenrechte im Rahmen ihrer Tätigkeit zu verletzen

ASH
Berlin

Nivedita Prasad

Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

1. Menschenrechte als **Bezugsrahmen**
 - a. auf der Ebene **der Profession**
 - b. Auf der Ebene der **Definierung von Kernwerten der Profession**
2. Menschenrechte als **Analyseinstrument/ Argumentationsstütze**:
 - a. Zur **Evaluierung von Lebensrealitäten**
 - b. als **Orientierung in Mandatskonflikten**
 - c. um **Menschenrechtverletzungen in der Profession** sichtbar zu machen
 - d. um Umgang mit Dilemmata : evtl. Entscheidung zwischen **Legalität und Legitimität**
3. **Nutzung des UN Menschenrechtsschutzsystems** für/mit Klient_innen

ASH
Berlin

Nivedita Prasad

1a) Menschenrechte als Bezugsrahmen auf der Ebene der Profession

ASH
Berlin

Nivedita Prasad

Geschichte der Bezugnahme auf die Menschenrechte

- Silvia Staub-Bernasconi hat die Bezugnahme auf Menschenrechte bis zu Jane Addams im Jahre 1902 zurückverfolgt (Staub-Bernasconi 2017) und nachgewiesen, dass die Idee der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession historisch von vielen **Wegbereiter_innen** weiterentwickelt wurde und wird, z.B.: Janusz Korczak, Eglantine Jebb und viele mehr
- Madhav Gore hat 1968 im Rahmen seiner Rede bei der "International Conference on Social Welfare" in Helsinki Soziale Arbeit explizit mit der **AEMR** in Verbindung gesetzt:
- International Federation of Social Workers (IFSW 1988): Soziale Arbeit ist von ihrer **Grundkonzeption** her eine Menschenrechtsprofession

ASH
Berlin

5

Kerndokumente bzw. Bezugsdokumente

1. Vereinte Nationen u.a. [1994] (1997): **Menschenrechte und Soziale Arbeit**. Ein Handbuch der Sozialen Arbeit und für den Sozialarbeitsberuf; Soziale Arbeit – Arbeitsmaterialien Heft 1/1997 (5. Auflage, 2002)
2. IASSW und IFSW (2004): **Ethics in Social Work**. Adelaide; für eine deutsche Übersetzung siehe: Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH): Grundlagen für die Arbeit des DBSH, Berlin, 2009
3. IASSW und IFSW (2004a): **Global standards for the education and training of the Social work profession**, Adelhaide
4. International Federation of Social Workers, Europe (2010): **Standards in Social work practice meeting human rights**
5. IASSW/IFSW und ICSW (2012): **Global Agenda for Social Work and Social Development**
6. IASSW und IFSW (2014): **Globale Definition Soziale Arbeit**

ASH
Berlin

6

Kernaussagen der Bezugsdokumente

1. Bezugnahme auf **Menschenrechte** (und nicht nationalem Recht) keine Frage des Beliebigen
 - Menschenrechte als **vorstaatliche** Rechte
2. Kein Bezug zu **Religion**
3. Auch Soziale Arbeit sollte in sich menschenrechtskonform sein (z.B. **diskriminierungsfrei**)
4. Soziale Arbeit hat ein klares **politisches Mandat**
5. Soziale Arbeit hat neben dem Mandat der individuellen Unterstützung, auch ein Mandat für **strukturelle Veränderungen**

ASH
Berlin

7

Menschenrechtliche Bezugnahme auch hilfreich in Zeiten des Rechtspopulismus

- "national populistische Rhetorik signalisiert deutlich, dass diese Art von Populismus eine Kraft ist, die vorhat die Universalität von Menschenrechten wegzufegen" (Ottmann 2017: 34, Übersetzung N.P).
- „die Ethik in der Sozialen Arbeit hat eine klare Forderung nach Arbeit mit und für Menschen deren Würde bedroht ist durch inadäquate Politiken von Nationalstaaten aber auch internationalen Communities“ (Turtiainen 2017: 13, Übersetzung N.P.).
- Achtung: Rechtspopulist_innen sind nicht „nur“ **rassistisch und gegen Migrationen**; sie sind in der Regel immer auch **sozialdarwinistisch und antifeministisch**; im deutschen/europäischen Kontext zudem auch häufig direkt oder indirekt **antisemitisch** mit entsprechenden Folgen für die Soziale Arbeit u.a. mit:
 - Migrant_innen, Geflüchteten, von Gewalt betroffenen Frauen, Angebote für LGBTIQ Personen, akzeptierende Angebote für Sexarbeiter_innen, von Armut betroffenen Personen...

ASH
Berlin

8

1b) Menschenrechte als Bezugsrahmen auf der Ebene der Definierung von Kernwerten der Profession



9

Exemplarische Interpretationshilfen bei Kernwerten

- **Partizipation** – siehe z.B. Art. 12, 13, 14,15 Kinderrechtskonvention; **General Comment Nr. 12** CRC
- **Inklusion** - siehe z.B. ICRPD – General Comment Nr. 4, wo der Unterschied zwischen Exklusion, Segregation, aber auch Integration und Inklusion erläutert wird. Umsetzung in andere Felder
 - DIMR 2012: Was ist Inklusion
 - Spatscheck/Thiessen 2017: Inklusion und Soziale Arbeit
- **Menschenwürde** – siehe Entscheidungen wie z.B. Lecraft vs. Spain



10

Bezugnahme auf eurozentristische Werte?



11

Sind die Menschenrechte westlich?

- Die Menschenrechte als christlicher Wert? Ebenbild Gottes oder:
- „Es gibt ein Potenzial für die Sakralisierung der Person in den Ethiken **aller religiösen und philosophischen Traditionen**, die an den achsenzeitlichen Durchbruch zum moralischen Universalismus anknüpfen“ (Joas 2015: 54).
- Ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) ein eurozentristisches Dokument?
- ...



12

Von der Dominanzkultur ignoriertes Wissen

- 300 v. Christus: Menzgi, Nachfolger von Konfuzius: erwähnte **Menschenwürde** (Klingst 2016: 31) und thematisiert Umweltschutz
- 1255 Mali: **Charta von Mandén**, existiert nicht als schriftliches Dokument; von der UNESCO als Teil des Weltkulturerbes aufgenommen (Klingst 2016: 14):
 - postuliert die Gleichheit aller Menschen, verurteilt u.a. Hunger, Sklaverei, Ausbeutung sowie Quälerei und definiert u.a. ein Recht auf Nahrung und Meinungsfreiheit (UNESCO 2014: 39f.).
- Leuprecht (2015) weist hin auf:
 - **Ibn Sina** (980-1037 im heutigen Iran) - Avicenna
 - **Ibn Rushd** (1126-1198, Spanien und Marokko) - Avérroes
 - **Ibn Khaldun** (1332-1406, Andalusien, Tunis und Kairo)
- **Kyros-Zylinder** (538 v. Chr. im heutigen Iran): u.a. die Befreiung von Sklaven und Religionsfreiheit

ASH
Berlin

13

Menschenrechte: Eurozentristisch oder ein eurozentristisches Narrativ? Bsp. AEMR

ASH
Berlin

14

Menschenrechte: Eurozentristisch oder ein eurozentristisches Narrativ? Bsp. AEMR

ASH
Berlin

15

Die Entstehung der AEMR

- **Roosevelt**: Vorsitzende der Kommission
- Kommission bestand aus 18 Staaten, u.a.:
 - **Hansa Mehta** (Indien): Genderneutralität
 - **Peng Chun Chang** (China): kein Verweis auf Natur und/oder Gott
 - **Hernan Santa Cruz** (Chile): sozioökonomische Rechte
 - **Karim Azoul** (Libanon) und der **jüdische Weltkongress**: setzen sich für das bedingungslose Asylrecht ein (vgl. Joas 2011: 265ff., Joas 2011: 71ff.; Davy 2015).
- Siehe auch: Vgl. Banjul Declaration (1986), Arab. Charta (2004) und Asean Declaration (2012)

ASH
Berlin

16

Ungelöste Konflikte oder „Conflicts in Progress“?

- Manche zweifelhafte Auftritte von Politiker_innen, die sich als „antikolonial“ darstellen
- Kulturalisierungen von autoritären Machthabern; Beispiel:
 - Debatte um „asiatische Werte“ von Lee Kuan Yew, Präsident von Singapur vs. andere „asiatische“ Stimmen wie Kim Dae Jung, südkoreanischer Politiker: *Asiatische Werte dienen ideologischen Zwecken* (von Albertini Mason 2004: 112)
- „Als Menschenrechtspolitik 'getarnter' Imperialismus“ (Pollmann 2012: 333)
- Kritik an Migrationsregimen der westlichen Länder
- Konflikt: *Universalität vs. Kulturrelativität*, insbesondere in der Frage von Frauenrechten
- Theoretischer Bezug: Bedürfnistheorie z.B. von Obrecht ?
- „Ein Recht mag genau dann universell sein, wenn es in vielfacher Hinsicht partikularistisch gedeutet werden kann. Universalismus und Partikularismus markieren nicht zwingend Gegensätze“ (Davy 2015: 229).



Stefan Lorenz 17

Menschenrechte als Analyseinstrument

- um die eigene *Argumentation zu stärken*
- zur *Evaluierung von Lebensrealitäten*
- als *Orientierung* in Mandatskonflikten
- um *Menschenrechtverletzungen in der Profession* sichtbar zu machen
- im Umgang mit Dilemmata : evtl. Entscheidung zwischen *Legalität und Legitimität*



Stefan Lorenz 18

Menschenrechte als Analyseinstrument

- zur *Evaluierung von Lebensrealitäten*
- als *Orientierung* in Mandatskonflikten/
- um *Menschenrechtverletzungen in der Profession* sichtbar zu machen
- um Umgang mit Dilemmata : evtl. Entscheidung zwischen *Legalität und Legitimität*
- um die eigene *Argumentation zu stärken*



Stefan Lorenz 19

Menschenrechte als Analyseinstrument zur Evaluierung von Lebensrealitäten

- Exemplarische Menschenrechtsverletzungen an vulnerablen Gruppen in Deutschland -



Stefan Lorenz

Wohnsituation von: wohnungslosen Menschen, Asylsuchenden, Menschen mit Behinderung, armen Menschen... vs. Recht auf adäquate Unterbringung	Art. 11 Sozialpakt
Schulsituation von Kindern mit (psy.) Beeinträchtigungen, Kindern ohne Aufenthaltspapieren, Kinder aus sog. sicheren Herkunftsstaaten... vs. Recht auf Bildung	Art. 13 Sozialpakt, Art. 24 ICRPD, Art. 28 CRC
Schutzlosigkeit vor Gewalt, insbesondere Frauen und Kinder... vs. Recht auf ein gewaltfreies Leben	CEDAW und CRC
„(Null)sanktionen“ bei Hartz IV Empfänger_innen, Leben unter dem AsylbLG... vs. Recht auf angemessenen Lebensstandard	Art. 9, 11 Sozialpakt
Arme Menschen, wohnungslose Menschen, Menschen ohne Papiere, Menschen, die unter dem AsylbLG leben... vs. Recht auf Gesundheit	Art. 12 Sozialpakt
Verweigerung von Methadon in Gefängnissen, Fixierungen in Einrichtungen „Geschlechtsanpassungen“ bei Kindern ... vs. Das Recht	CAT

Menschenrechte als **Orientierungs- und Referenzrahmen** z.B. in Bezug auf Umgang mit Dilemmata/mandatswidrige Forderungen und **Menschenrechtverletzungen in der Profession**



Staub-Bernasconi

Soziale Arbeit und Selbstverständnis

- Wird Soziale Arbeit „nur“ als Arbeit an Klient_innen verstanden?
- Oder analog der Definition der IASSW/IFSW auch als
 - Eine Profession...die gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen, den sozialen Zusammenhalt und die Ermächtigung und Befreiung von Menschen fördert (IASSW/IFSW 2014).
- In manchen Bereichen der Sozialen Arbeit besteht der Verdacht/Sorge, dass das Mandat von **Seiten des Auftraggebers** sehr berücksichtigt wird; dies gilt insbesondere für Soziale Arbeit im Rahmen von „**totalen Institutionen**“ (siehe Goffman 1961 oder Täubig 2009) – also Psychatrien, Gemeinschaftsunterkünfte (nicht nur für Geflüchtete) etc.
- Welches **Mandatsverständnis** liegt der Tätigkeit zu Grunde?
- Wie wird mit dem Mandat der Klient_innen umgegangen? Vor allen Dingen, wenn dieser im Widerspruch zum Auftrag des Arbeitgebers steht?



23 Staub-Bernasconi

Vom beruflichen Doppel- zum professionellen Tripelmandat

- Das berufliche „doppelte Mandat“: Hilfe und Kontrolle
- Das professionelle Tripelmandat besteht aus:
 - **wissenschaftlichen Fundierung ihrer Methoden** - speziellen Handlungstheorien und
 - **dem Ethikkodex**
- Dieses dritte Mandat ist zugleich die übergeordnete **Legitimationsbasis für die Annahme oder Verweigerung von Aufträgen und damit für die Formulierung eigenbestimmter Aufträge** (Staub-Bernasconi 2007)
- Kann **nicht** im Widerspruch zum Mandat der/des Klient_in sein, außer es geht um die Gefährdung Anderer



24 Staub-Bernasconi

Herr B.

- Herr B. lebt in einer Asylunterkunft; er hat noch keine Arbeitserlaubnis und lebt vom Asylbewerberleistungsgesetz. Das Geld reicht kaum aus; er muss Verwandte im Herkunftsland unterstützen und die Kosten für die Einreise noch abbezahlen.
- Sie sind Sozialarbeitende_r in der Unterkunft; Herr B. wendet sich an Sie, weil er Hilfe braucht, um einen Job zu finden!
- Sie wissen dass der Fliesenleger nebenan Arbeit (ohne Anmeldung) zu vergeben hat.
- Fragen:
 - Welche Handlungsoptionen sehen Sie für professionelle Unterstützer_innen?
 - Welchen Auftrag haben Sie von Herr B.?
 - Welchen Auftrag haben Sie von Seitens des Arbeitgebers?
 - Können Sie sich einen Auftrag geben?
 - Worauf stützt sich dieser?

ASH
Berlin

25

Handlungsoptionen

- **Rechtskonformer Ansatz**
 - Sie wenden das Recht an und können damit möglicherweise den Auftrag der Klient_innen nicht erfüllen
 - Möglicherweise steht dies im Widerspruch zum internationalen Code of Ethics?
- **Grauzone**
 - Sie verweisen auf andere z.B. zivilgesellschaftliche Akteur_innen
- **Rechtswidrige Unterstützung**
 - Sie unterstützen die Person „heimlich“ oder offensichtlich?
 - Begeben sich in die Gefahr einer möglichen Kriminalisierung
- **Bezugnahme auf Menschenrechte und Berufskodex**
 - Aktive Unterstützung der Klient_innn da die Anliegen als menschenrechtlich compatible Anliegen und damit als Legitime eingestuft werden
 - Beschwerde in die nächste Instanz mit Bezug zum menschenrechtlichem Rahmen um individuelle aber auch strukturelle Lösung zu erreichen
- „kreative Lösungen“...

ASH
Berlin

26

Legitim vs. legal

- „Legitimität drückt sich in diesem Sinn nicht nur in Legalität und in Zustimmungsakten aus, sondern auch in der Rechtfertigung auf Grundlage von **gesellschaftlich geteilten, normativen Überzeugungen**„ (Meine 2003:123).
- Es stellen sich hier Fragen wie:
 - Was tue ich wenn das Gesetz von mir etwas verlangt, was ich als illegitim erachte?
 - Was ist die Grundlage dieser Einordnung?
- Situation strukturell oft ungeklärt, daher müssen Sozialarbeitende sich selbst entscheiden, ob sie im vorgegebenem juristischen und damit legalen Rahmen handeln oder aber ob sie diese juristischen Vorgaben ignorieren weil sie die ihre Handlung z.B. durch den vorgegebenen **menschenrechtlichem Rahmen** als legitim erachten.

ASH
Berlin

27

Mandatswidrige Handlungen bzw. Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen

- (unangekündigte) **Zimmerkontrollen** - jenseits von Gefahren
- **Verweigerung von Privatsphäre** in Gemeinschaftsunterkünften (z.B. für Menschen mit Beeinträchtigungen)
 - Schutz der Freiheitssphären der Einzelnen (Art. 17 Zivilpakt)
 - Recht auf adäquate Unterbringung (Art. 11 Sozialpakt)
- **Kontrolle von Medikamentenzunahme, Verhütungsmittel**
 - Art. 25 ICRPD
- **Bedingungen knüpfen, um an Nahrung etc. zu gelangen**
 - Menschenwürde?
- **Beteiligung an Abschiebungen**
 - Mandat Sozialer Arbeit? Siehe auch Code of ethics (Abs. 5.2.)
- Die Verweigerung, umfassend im Falle einer Schwangerschaft zu beraten
 - Informed consent?
- „Fehlverhalten“ den Behörden melden, mit der Konsequenz, dass Sozialleistungen für die Betroffenen gekürzt werden
 - Recht auf angemessenen Lebensstandard (Artikel 11 Sozialpakt)

ASH
Berlin

28

Umgang mit mandatswidrigen Forderungen

- Manche finden sie richtig!
- Manche erfüllen diese Forderungen **ohne Hinterfragen!**
- Andere erkennen die Problematik solcher Vorgaben und versuchen sie zu umgehen, indem sie **heimlich und unsichtbar entscheiden**, diese Vorgaben zu umgehen
- Symptomatisch: sehr wenig Fälle in der BRD dokumentiert, in denen einer mandatswidrigen und/oder menschenrechtsverletzenden Forderung offensiv begegnet wäre z.B. mit einem Hinweis auf den Code of Ethics oder gar den Menschenrechten
- Auch sehr wenig **ÖA, Whistle Blowing, Lobbyarbeit und strategische Prozessführung**, um die Themen strukturell zu beheben

ASH
Berlin

29

Stefan Altmann

Sozialarbeiterischer Umgang mit rechtspopulistischen Veränderungen

- **Unterstützer_innen** dieser Politiken
- **Die Frustrierten**
- **Die Pragmatischen**
- **Die Aktivist_innen:**
 - Arbeiten in der Regel in **größeren Gemeinden**
 - haben eine mittlere bis hohe Ausbildung mit **regelmäßiger Fortbildung** mit fortgeschrittenen professionellen Fähigkeiten
 - Arbeitserfahrung in verschiedenen Arbeitsbereichen
 - Sind **Team erprobt** und haben
 - Erfahrung in der **Zusammenarbeit mit Vereinen** und Community Netzwerken (Fazzi 2015).

ASH
Berlin

30

Stefan Altmann

Nutzung des UN Menschenrechtsschutzsystems für/mit Klient_innen

ASH
Berlin

31

Stefan Altmann

UN Beschwerdemechanismen

- UN bietet versch. Beschwerdemöglichkeiten: **Individualbeschwerden** an UN Ausschüsse bringen nicht nur individuelle, sondern auch **strukturelle Veränderungen**
- Entscheidungen gegen andere Staaten können z.B. in nationalen Verfahren **argumentativ** genutzt werden; **Fallkonstellation häufig gut übertragbar**
- Manche Änderung nur über den **internationalen Umweg** möglich, insbesondere für Menschen die kein oder wenig **„Recht auf Rechte“** haben, z.B.: undokumentierte, terrorverdächtige, psychiatrisierte Menschen, Geflüchtete, Intersexuelle Kinder...

ASH
Berlin

32

Stefan Altmann

Beispielhafte Individualbeschwerden

- T.A. vs. Schweden: CAT/C/34/D/226/2003:
 - Abschiebung bei **drohender Folter** nicht rechtens
- Lecraft vs. Spanien ICCPR 1493/2006:
 - **Racial Profiling** ist eine Verletzung der Menschenwürde
- González Carreño gegen Spanien, CEDAW Mitteilung Nr. 47/2012:
 - bei einer Entscheidung über das **Sorge- oder Umgangsrecht**, ist das **Kindeswohl** vorrangig zu berücksichtigen. Dabei ist der Kontext häuslicher Gewalt mit einzubeziehen (vgl. Rabe 2014: o.S.)

ASH
Berlin33 *Andreas*

Kritik an Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession

- Überforderung, Anmaßung, Überfrachtung
 - Internalisiertes Bild Sozialer Arbeit als einfacher Beruf?
 - vs. **Wissenschaftlicher und kritischer Anspruch** in der Profession, Eröffnung der Möglichkeit zu promovieren?
 - Anpassung von Curricula
- Soziale Arbeit kann nicht selbst entscheiden, worauf sie sich beruft, sie ist „normativ fremd, durch ihre öffentlichen Auftraggeber bestimmt“; auch kann sie nicht entscheiden, auf welche Bedarfe sie reagieren darf (vgl. Möhring-Hesse 2010:12f)
 - Soziale Arbeit als **monomandatierte Tätigkeit** bzw. Soziale Arbeit als Vollstreckerin einer unhinterfragten Vorgabe? (Staub-Bernasconi im Erscheinen)

ASH
Berlin34 *Andreas*

Kritik an Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession

- Enttäuschungen vorprogrammiert, nicht zuletzt, weil ein Menschenrechtsansatz keine eindeutige Lösung bieten kann (vgl. Großmaß 2010)
 - Menschenrechte als Realutopie
- Andere Werte (wie soziale Gerechtigkeit) sind wichtiger
 - **Unteilbarkeit der Menschenrechte**: d.h. es gibt keine Rangfolge oder gar Hierarchisierung von : Freiheitsrechten, Gleichheitsrechten, Schutzrechten Teilhaberechten und Antidiskriminierungsrechten
- Zu weit von der Praxis
 - vs. einer Möglichkeit, die Härten der Praxis zu bestehen, weil hier eine **ernstzunehmende Machtquelle** hinzugewonnen werden kann

ASH
Berlin35 *Andreas*

Implikationen für eine kritische/menschenrechtsbasierte Praxis der Sozialen Arbeit

ASH
Berlin36 *Andreas*

Kritische/menschenrechtsbasierte Praxis der Sozialen Arbeit

- Müsste Menschenrechtsverletzungen an vulnerable Gruppe im Inland thematisieren
- **Mandatswidrige Forderungen** von Seiten des Arbeitgebers/Staates mit Hinweis auf den Code of Ethics ablehnen – gerne auch laut und öffentlich
- Renaissance von **Praxen des zivilen Ungehorsams?** (siehe z.B. Arendt, Rawl)
- Wo ist ÖA, Lobbyarbeit, Strategische Prozessführung, um „private“ Nöte in **öffentliche Themen** zu verwandeln?

ASH
Berlin37
Andreas

Eine (menschenrechtbasierte) Praxis der Sozialen Arbeit, Verantwortung der Hochschulen

- Praktiker_innen zu all dem zu befähigen/unterstützen
- **Politisches Mandat der Sozialen Arbeit** stärken
- Möglichkeit und Grenzen von **Widerstandspraxen in der Sozialen Arbeit** thematisieren
- **Curriculare Umsetzung des Dargestellten**
- **Stärkung des Selbstverständnisses** von (künftigen) Sozialarbeitenden
- **Interventionen**, um Praktiker_innen zu unterstützen und/oder schützen, z.B. **Positionspapiere**
- **Debatte zum Umgang mit unethischen/ mandatswidrigem Verhalten**
- **Utopie: eine Kammer/Kommission für Beschwerden gegen Sozialarbeitende?**

ASH
Berlin38
Andreas

39

Literatur

- Allgemeine Bemerkung Nr. 12 des Kinderrechtsausschusses. Eine deutsche Übersetzung der ganzen Allgemeinen Bemerkung findet sich bei: http://www.national-coalition.de/pdf/PDFs_23_11_10/GC12_DEU.pdf
- Davvy, Ulrike (2015): Der „Universalismus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Die Arbeit am Konsens 1946 – 1948. In: Heintz/Bettina/Leisering, Britta (Hrsg.): Menschenrechte in der Weltgesellschaft. Frankfurt/New York: Campus
- DIMR (2012): was ist Inklusion? Berlin: DIMR
- Fazzi, Luca (2015): Social work, exclusionary populism and xenophobia in Italy. International Social Work 2015, Vol. 58(4) 595–605
- Goffman, Erving (2012)[1961] : Asyle. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gore, M.S. (1969) 'Social Work and its Human Rights Aspects', in Social Welfare and Human Rights, Proceedings of the Fourteenth International Conference on Social Welfare (August 1968, Helsinki, Finland), pp. 56–68. New York: Columbia University Press for ICSW
- Großmaß, Ruth (2010): Soziale Arbeit - eine Menschenrechtsprofession?: zur ethischen Dimension der beruflichen Praxis. In: Geißler-Piltz, Brigitte/Räbiger, Jutta (Hrsg.): Soziale Arbeit grenzenlos. Opladen: Budrich UniPress
- ICRPD (2016): General comment No. 4 on the right to inclusive education

ASH
Berlin40
Andreas

Literatur

- IASSW und IFSW (2004): Ethics in Social Work. Adelaide; für eine deutsche Übersetzung siehe: Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH): Grundlagen für die Arbeit des DBSH, Berlin, 2009
- IASSW und IFSW (2004a): Global standards for the education and training of the Social work profession, Adelhaide
- IASSW/IFSW und ICSW (2010): Global agenda
- IASSW und IFSW (2014): Definition Soziale Arbeit
- International Federation of Social Workers, Europe: Standards in Social work practice meeting human rights (2010), Berlin
- Pollmann, Arndt (2012): Kontroversen. Universalismus, Kulturalismus, Relativismus. In: Pollmann, Arndt/Lohmann, Georg (Hrsg.) (2012): Menschenrechte. In Interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart & Weimar: J.B. Metzler
- Joas, Hans (2015) : Sind die Menschenrechte westlich. München: Kösel
- Joas, Hans (2011): Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte, Berlin: Suhrkamp
- Klingst, Martin (2016): Menschenrechte. 100 Seiten. Stuttgart: Reclam
- Leuprecht, Peter (2015): Vernunft, Gerechtigkeit, Würde. Eine Reise zu chinesischen, islamischen und westlichen Quellen der Menschenrechte. Klagenfurt-Wien, Celovec-Dunaj: Verlag Drava.

ASH
Berlin

41

Literatur

- Meine, Anna (2013): Legitimität und Legalität; in : Riescher, Gisela: Spannungsfelder der politischen Theorie, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, Band 1406
- Möhring-Hesse, Matthias (2010): Wie Gerechtigkeit in die Soziale Arbeit kommt. In Blätter der Wohlfahrtspflege, 1/2010 S. 12-14
- Ottmann, Goetz: Nationalist Populism and Social Work. In: Social Dialogue Issue 17, Sept. 2017, p. 33-35.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2007): Vom beruflichen Doppel- zum professionellen Tripelmandat – Wissenschaft und Menschenrechte als Begründungsbasis der Profession Soziale Arbeit, In: Sozialarbeit in Österreich (SIÖ), H. 2,2007, S. 8-17.
- Staub-Bernasconi (2017): Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – ein historischer Überblick. In Alice SoSe2017. S. 26-27
- Staub-Bernasconi, Silvia (im Erscheinen): Soziale Arbeit und Menschenrechte
- Spatschek, Christian/Thiessen, Barbara (Hrsg.) (2017): Inklusion und Soziale Arbeit. Opladen/Belrin/Toronto: Barbara Budrich Verlag
- Turtiainen, Kati: Recognition as a moral yardstick against nationalistic social work practise. In: Social Dialogue Issue 17, Sept. 2017, p. 12 – 14.
- Täubig Vicki (2009): Totale Institution Asyl. Empirische Befunde zu alltäglichen Lebensführungen in der organisierten Desintegration, Weinheim: Juventa Verlag
- United Nations (1997): United Nations Decade for Human Rights Education (1995-2004) and public information activities in the field of human rights. A/52/469/Add.1
- Von Albertini Mason, Babetta (2004) : Menschenrechte aus westlicher und asiatischer

ASH
Berlin

42

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Nivedita Prasad

Alice Salomon Hochschule
Alice-Salomon-Platz 5
D-12627 Berlin

Prasad@ash-berlin.eu
www.ash-berlin.eu

ASH
Berlin

Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences